

Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEGEMEINDETRINS

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	EnergieGemeindeTrins
Geschäftszahl der KEM	B466707
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Trins
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Nein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 1.271 Die Gemeinde Trins liegt im Gschnitztal – einem Seitental des Wipptals (Transitstrecke Brenner). Die Gemeindefläche liegt auf 1200 m Seehöhe und umfasst 49 km ² Fläche. Der nächste Bahnhof ist 10 Autominuten entfernt. Aufgrund der Berglage ist eine unmotorisierte Fortbewegung im Alltag kaum möglich. Die wichtigsten Nachbargemeinden sind Gschnitz (Talende) und Steinach (Bahnhof, Arzt, Supermärkte, ...).
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	http://www.trins.tirol.gv.at eigener Button EnergieGemeindeTrins
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Gemeindeamt, Trins 36 Amtszeiten des Bgm.
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag.Marion Amort Marion.amort@wertblick.at 0676 641912202 Unternehmensberaterin mit Schwerpunkten Partizipation, Gemeinde-/Regionalentwicklung und Projektmanagement. Begleitet die Gemeinde Trins seit 2008 (Lokale Agenda 21-Prozess, dann Aufbau Energieteam und Beantragung KEM-Region), Vor der Selbständigkeit Tätig als Projektmanagerin in EU-Projekten. Referenzen und Profil siehe www.wertblick.at Tätigkeiten in der KEM: Gesamtkoordination, Teamleitung, Berichtswesen, Leitung der Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, operative Unterstützung bei der Abwicklung der Arbeitspakete Weiters für das Regionsmanagement zuständig:

	BGM Alois Mair und Gemeindemitarbeiterin
	20h/Wo
	Gemeinde Trins
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	02.02.2015
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Elfriede Klingler bzw. Lukas Weiss

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Als strukturschwache Gemeinde in topografisch benachteiligter Lage sieht Trins in der Umsetzung einer ganzheitlichen Energiestrategie die Chance regionale Wertschöpfung zu erzielen, die kommunalen Einnahmen zu erhöhen und die Energieausgaben der BürgerInnen zu reduzieren.

Durch eine Analyse des Energiebedarfs und der vorhandenen Potenziale wurde bis 2030 die Möglichkeit der bilanziellen Autarkie in den Bereichen Strom- und Wärmeversorgung prognostiziert. Das Stromgewinnungspotenzial ist außerordentlich hoch. Der Wärmebedarf kann nur aus eigenen Ressourcen gedeckt werden, wenn parallel eine konsequente Sanierung erfolgt und der Ausbau von Wärmepumpen und Solarthermie forciert werden.

Die Gemeinde hat beschlossen mit einer Energiestrategie dieses Ziel zu realisieren. Der Fokus liegt hier beim Strom und Wärmebedarf.

Das Thema Mobilität wurde in der Analyse und damit auch im Rahmen des Umsetzungskonzeptes noch nicht berücksichtigt. Diese Aussparung der Mobilität wurde jedoch im 2. Umsetzungsjahr nicht mehr stimmig empfunden und daher als mittelfristige Zielsetzung die Verbesserung der Mobilität und die Reduktion des Individualverkehrs aufgenommen. Es wurde ein kommunaler Mobilitätscheck durchgeführt und Mobilitätsmaßnahmen in den Fortführungsantrag aufgenommen.

Grundsätze:

Ressourcenschonung / Einsparungen haben Vorrang vor dem E.E.-Ausbau

Ziel des E.E.-Ausbau ist nicht eine Gewinnmaximierung, sondern eine Ausgewogenheit von wirtschaftlichen, sozialen und ökonomischen Aspekten.

Die Maßnahmen müssen der Bevölkerung dienen (Versorgungsunabhängigkeit, Volksgesundheit, Verbesserung des Gemeinde- bzw. Haushaltsbudgets, Verbesserung der Alltagsbewältigung, Sicherung/Anhebung der Lebensqualität)

Themenschwerpunkte:

1) Energie und Ressourcen sparen:

Realisierung von konkreten kommunalen Einsparungsprojekten. Sensibilisierung der Bevölkerung. Forcierung der thermischen Sanierung privater Gebäude. Nachhaltiger Konsum / Beschaffung

2) Analyse und Ausbau der vorhandenen erneuerbaren Energiepotenziale:

Trins verfügt über ausreichende technische Potenziale in allen Bereichen der Erneuerbaren. Im Rahmen des KLIEN-Projektes geht es um die Prüfung einer wirtschaftlich sinnvollen Nutzung und in der Folge um deren Umsetzung. Für die aktuelle Weiterführungsphase sind hier im Fokus: Ausbau und Optimierung PV und Prüfung Trinkwasserkraftwerk, fossilfreie Wärmeversorgung durch ein Mikronahwärmeprojekt

3) Verbesserung der Mobilität und Reduktion des Treibstoffverbrauchs / Schadstoffe:

Ziele: Attraktivierung der Fortbewegung mit Rad und zu Fuß, Verbesserung / Ergänzungen des öffentlichen Verkehrs

4) Vorbildwirkung / Impulse für die Region Wipptal:

Als kleine, strukturschwache Gemeinde will Trins zeigen, dass die Energiewende aus eigener Kraft und mit sehr beschränkten finanziellen Mitteln möglich ist. Diese Vorbildwirkung, als auch die konkreten Projekte sollen andere Gemeinden und die Bevölkerung ermutigen, ebenfalls Schritte in Richtung Energiewende zu setzen.

Ziele: Etablierung Tag der Sonne als wichtiges Sensibilisierungsevent, Bewerbung Energieweg Trins, Sensibilisierung in Kooperation mit der Schule, allgem. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

3. Eingebundene Akteursgruppen

Bestehende Akteursgruppen:

Energieteam Trins: bestehend aus Bürgermeister, Gemeinderäte, BürgerInnen

Gemeindeverwaltung

Landwirtschaft: Lokale Landwirte, Landwirtschaftskammer

Waldaufseher, Agrargemeinschaft

ARGE Kompost, Abfallwirtschaft Tirol Mitte.

Lokale Unternehmen: Metallbauer (inkl. PV-Analgen), Gastronomin, Nahversorger

Regionalbank

Universität Innsbruck: diverse Institute sowie: Grüne Schule, Junge Uni

ManagementCenterInnsbruck: Umwelt und Verfahrenstechnik

AlpS

Land Tirol: Energiekoordinator, Mobilitätskoordinator und Klimaschutzbeauftragter, Nachhaltigkeitskoordinatorin, Landesumweltanwalt

Energie Tirol

Schulen. VS Trins, VS Gschnitz, VS + HS Steinach

Gemeiden: Steinach, Gschnitz

Neue Akteursgruppen:

VVT (Verkehrsverbund Tirol)

Klimabündnis Tirol

Wildbach und Lawinenverbauung

Lokale/Regionale Unternehmen: Gesellschafter Wasserkraftwerk, Bäckerei, Druckerei, Eventplaner, Sportgeschäft, Elektrogeschäft, BMW Denzel (E-Mobilität), Taxi/Kleinbusunternehmen

Leadermanagement

Vereine

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	AP 1:
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Gesamtkoordination: Leitung Energieteam (SOLL/IST-Abgleich, Planung nächster Schritte, Hindernisse, Lösungen,...), operative Unterstützung bei der Umsetzung einzelner Maßnahmen, Dokumentation und Berichtswesen. Vernetzung: mit anderen KEM-Mgt in Tirol und Ö-weit. Teilnahmen an den KEM-Schulungen, EnergieTirol, relevante Vertreter Land Tirol, Forschungseinrichtungen,... Öffentlichkeitsarbeit: laufende Info- und Sensi der Bevölkerung durch gezielte Maßnahmen (siehe Arbeitspakete) und durch: Homepage, Energienewsletter, Pressearbeit, anlassbezogene Postwürfe,....
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	4-5 Teamtreffen pro Jahr zu Gesamtkoordination Aktuelle Homepage 2 Energienewsletter / Jahr Pressepräsenz Die geplanten Arbeitspakete konnten realisiert oder entsprechend der Umstände sinnvoll adaptiert werden Alle erreicht – siehe unten.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Im Berichtszeitraum fanden 9 Teamtreffen statt um die geplanten Maßnahmen zu koordinieren – Beschreibung siehe dort. Anzumerken ist, dass das 2. Berichtsjahr unter schwierigen Bedingungen stattfand. Die Gemeinderatswahlen, die in Trins in eine Stichwahl mündeten und letztlich einen Bürgermeisterwechsel brachte, führte auch im Energieteam zu einigen Verzögerungen. Dennoch konnten die Maßnahmen im Wesentlichen umgesetzt werden. Als externe Fortschrittsevaluation wurde ein e5-Zwischenaudit durchgeführt, welches wiederum eine Steigerung auf der e5-Skala ergab (aktuell ergibt diese interne Bewertung knapp ein 4. „e“). Über die Erreichung des 3. „e“ und die Verleihung des european energy award in Silber wurde medial berichtet und zusätzlich Handouts und Poster erstellt, die am Tag der Sonne für ein breites Publikum sichtbar waren. Auf die neue Energieförderung der Gemeinden (eingeführt 2014) wird laufend hingewiesen. Im Berichtszeitraum wurden 12 Ansuchen gestellt und genehmigt. Die Homepage wurde aktuell gehalten. Vier Ausgaben des Newsletters EnergieBlick Trins sowie 2 Bürgerinformationen (Postwürfe) zu aktuellen Anlässen wurden erstellt und ausgesendet. Die Gemeinde war mit ihren Aktivitäten sehr gut in der regionalen Presse vertreten (Berichte zu 6 verschiedenen Anlässen) Die KEM-Managerin nahm an den KEM-Veranstaltungen (Haupttagung und eine Fachtagung) teil. Ein regelmäßiger Austausch unter den Tiroler KEM-Mgt. konnte nach einem ersten Treffen nicht weiter aufgebaut werden, die Interessen und Situationen waren zu unterschiedlich. Mit weiteren relevanten Akteuren wurde Anlassbezogen Kontakt gesucht bzw. werden alle zu Veranstaltungen wie dem Tag der Sonne eingeladen und via EnergieBlick über die Aktivitäten am laufenden gehalten.

geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	
------------------------------------------------------	--

Maßnahme Nummer:	AP2
Titel der Maßnahme:	Tag der Sonne
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel ist es den Tag der Sonne als größtes Sensibilisierungsevent der Gemeinde fix zu verankern und ein anspruchsvolles Programm zu bieten, das über die Gemeindegrenzen hinaus TeilnehmerInnen anzieht.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	2 publikumswirksame Sensibilisierungsevents finden zum jeweiligen Tag der Sonne im Mai 2015 und Mai 2016 statt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Mai 2015: großes Publikumsevent zur Eröffnung der neu sanierten Volksschule-gemeinsame Planung mit VS-Direktorin und Kindergarten (der durch den Umbau nun mit der VS verbunden ist).</p> <p>Programmpunkte des Events: Festakt (u.a. mit Vertretern der Landespolitik und Verwaltung) zur Eröffnung der Schule mit Beiträgen von SchülerInnen und Kindergartenkindern, Führungen im Haus bzgl. aller energietechnisch relevanten Neuerungen (LED, Thermische Sanierung, Umstellung von Öl- auf Pelletheizung, ...). Am Smartboard der Schule wurde eine Kurzdoku über Solarkraftnutzung gespielt und die aktuelle Aktivität der PV-Anlage am Schuldach eingblendet. Am Vorplatz der Schule: Workshop der Grünen Schule: „Wie nutzt die Pflanze die Sonne? Und wie profitieren wir Menschen davon?“ Solarkocher E-Mobilität: 3 Aussteller (E-Räder und E-Autos) zum testen. Umrahmt wurde das gesamte Angebot durch ein Kinderprogramm und Verköstigung. Geladen waren die Gemeinden Trins, Gschnitz und Steinach. Es nahmen weit über 100 Personen teil.</p> <p>Mai 2016: Prof. Dr.Georg Kaser konnte für einen Vortrag zum Klimawandel gewonnen werden und füllte den Gemeindesaal (120 TN).Trotz des hohen inhaltlichen Anspruches war das Publikum hochinteressiert und es wurde Monate später noch über den Vortrag gesprochen.</p>
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	

Maßnahme Nummer:	AP3
Titel der Maßnahme:	Attraktivierung der nicht motorisierten Mobilität im Alltag
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Das Gemeindegebiet befindet sich in Berglage und der Großteil des besiedelten Gebietes in Hanglage. Die Siedlungen als auch die Zielobjekte des täglichen Lebens sind weit gestreut und Trins weist eine sehr hohe Auspendelrate auf.

	<p>Die Landestraße ist der einzige Bereich, der zumindest im Zentrum einen durchgängigen Gehweg aufweist (seit 2014). Die Fortbewegung findet fast ausschließlich motorisiert statt, und es besteht die Notwendigkeit zur 2. und 3. Autos. (Laut Befragung bis zu 6 Autos!) Auch wenn die Möglichkeiten sehr beschränkt sind, wird versucht die Nutzung von Rad und Fuß zu steigern.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Verbesserung des Fußwegenetzes: Erhebung abgeschlossen – Umsetzung ausständig</p> <p>Motivation / Unterstützung zur Nutzung des Rades Stellplätze für Radabstellanlagen wurden definiert aber noch nicht angeschafft E-bike-Sensibilisierung zum Tag der Sonne</p> <p>Mit VS Trins: Reduktion des elterlichen Schülertransportes Für Pedibusaktion keine Bereitschaft der Eltern. Für zwei entlegene Siedlungen hat die Gemeinde einen Schülertransfer eingerichtet.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p><u>Verbesserung Fußwegenetz:</u> Der Zustand der innerdörflichen Fußwege, Abkürzungen, ggf. blockierte Verbindungswege wurde in Zusammenarbeit mit dem Pensionistenverein erhoben. Die Wege im Zentrumsbereich wurden abgegangen und mittels Checkliste und Fotos dokumentiert. In einer Sitzung wurden die Ergebnisse besprochen – Verbesserungsmaßnahmen wie Handläufe, Treppen, Licht, Strauchschnitt, Klärungsgespräche mit Anrainern,...wären Schrittweise anzugehen. Aufgrund der Verzögerungen durch die Gemeinderatswahlen wurde dieses Projekt pausiert. Für 2017/18 plant die Gemeinde ein Ortsleitsystem erstellen zu lassen. Die Ergebnisse sollen in diesen Prozess aufgenommen werden.</p> <p><u>Radnutzung:</u> Es wurde ermittelt, wo im Ort Fahrradabstellanlagen errichtet werden sollen und dafür Angebote eingeholt, aber wegen der LWL-Verlegungsarbeiten noch nicht gekauft / errichtet.</p> <p><u>Mit der Schule</u> wurde ein Gespräche geführt, wie das Thema Radfahren in den Unterricht eingebunden werden könnte. Außer dem Fahrradführerschein gibt es derzeit keine sinnvollen Ansätze für Trins. Die Verkehrssituation ist zu gefährlich (nur eine, sehr schmale Dorfstraße, die durch die PendlerInnen stark frequentiert ist.) Im Team wurde nach Alternativen Routen gesucht, doch aufgrund der Topografie und Bebauung ist es nicht möglich einen anderen / sicheren Weg als Radroute anzulegen. Ebenso wurde in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis versucht eine Pedibus-Aktion für einen der VS nahegelegenen Ortsteil aufzubauen. Es war jedoch nicht möglich genug Eltern zu finden die den Begleitsdienst übernehmen. Für zwei Siedlungen, die nicht an der Buslinie liegen, hat jedoch die Gemeinde einen Schülertransport eingerichtet, sodass nun diese elterlichen Einzelfahrten entfallen.</p> <p>Da aufgrund der Berglage E-bikes attraktiv sein könnten, wurden zum Tag der Sonne 2 Anbieter von e-bikes als Aussteller eingeladen. Die BesucherInnen konnten sich direkt beim Händler informieren. Die Möglichkeit zu Probefahrten wurde den ganzen Tag über genutzt.</p>
<p>geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	

Maßnahme Nummer:	AP4
Titel der Maßnahme:	Prüfung und Vorbereitungsarbeiten für eine sinnvolle Ergänzung des öffentlichen Verkehrs
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Aufgrund der oben beschriebenen Streulage und Topografie der Gemeinde, und der Auspendelrate wird fast ausschließlich der PKW genutzt. Weiters ist die Taktung des Linienbusses nach Steinach (Arzt, Supermarkt, Bahnhof,...) weitmaschig und endet um 19:00 Uhr. Diese Situation gilt es zu verbessern um den Umstieg auf ÖV zu unterstützen. Ein Mikro-ÖV-System soll geprüft werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Mobilitätsbefragung als Grundlage (Bedürfnisse, IST-Situation) 2) Konzepterstellung für die Verbesserung der Situation 3) Prüfung Machbarkeit <ol style="list-style-type: none"> 1) Umgesetzt 2) Und 3) es wurde kein Gesamtkonzept entwickelt, und in der Folge geprüft, sondern sofort an den wichtigsten Punkten Maßnahmen gesetzt, um für die Bevölkerung so schnell als möglich erste Lösungen bereit zu stellen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Eine Mobilitätsbefragung (Bevölkerungsbefragung, alle BürgerInnen ab dem 14. Lebensjahr) mittels Fragebogen wurde durchgeführt und ausgewertet.</p> <p>Die wichtigsten Punkte bei den PendlerInnen sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Eine fehlende Frühverbindung zum Zug Richtung Innsbruck. 2) Die fehlende Anbindung ins Dorf ab 19:00 Uhr 3) Für die Jugend spielt vor allem die fehlende Anbindung abends/nachts an den Wochenenden eine große Rolle 4) Weiters werden sehr viele Fahrten getätigt, um andere Personen zu führen (Kinder, Jugendliche, ältere Menschen – oft mehrmals am Tag) <p>Maßnahmen PendlerInnen:</p> <p>Ein Workshop mit VVT-MitarbeiterInnen und Energieteam sowie anschließende Verhandlungen konnten erwirken, dass der fehlende Frühbus mit verkürzter Route umgesetzt wurde (aus Taktungsgründen ist es nicht möglich eine volle Route zu fahren.) Der Gemeinderat finanziert diese Zusatzlinie.</p> <p>Eine Evaluation bei den Gästen der neuen Linie wurde durchgeführt und zeigte, dass rund die Hälfte der Fahrgäste nun eine günstigere Busverbindung haben und die andere Hälfte zuvor mit dem Auto gefahren ist / wurde. Die Investition der Gemeinde in diese Frühlinie ist demnach ein voller Erfolg.</p> <p>Eine größere Siedlung, konnte wegen fehlender Umkehrmöglichkeit zuerst nicht einbezogen werden. Durch den Einbau einer Rückfahrkamera konnte zunächst eine Lösung gefunden werden, die jedoch nach einigen Wochen auf Widerstand bei den Busfahrern stieß und wieder eingestellt werden musste.</p> <p>Weiters wurde für eine Siedlung, die nicht an der Streckenführung des Busses liegt, ein SchülerInnen-Transfer eingeführt, wodurch der elterliche Transport entfällt.</p> <p>2016 wurde der Betreiber des örtlichen Lebensmittelhändlers eingestellt. Dadurch fehlt im Ort jegliche Einkaufsmöglichkeit. Zwei Mal die Woche wird nun eine Einkaufsbusfahrt nach Steinach geboten (Supermärkte).</p> <p>Im Planungsverband wurde die Wiedereinführung eines Nachttaxis am Wochenende (zum Sonderpreis) beschlossen.</p> <p>Trins wurde mit dem 3. Mobilitätsstern ausgezeichnet</p>

	Beim Leadermanagement wurde angeregt, das Mobilitätsthema bei den anderen Gemeinden des Wipptals zu forcieren. Es wurde ein Konzept für eine gemeindeübergreifende Studie (Verbindung Bahnhof und Tagesmobilitätsbedürfnisse) skizziert und Angebote bei Verkehrsplanern eingeholt.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	

Maßnahme Nummer:	AP5
Titel der Maßnahme:	Sanierungsoffensive Phase 2
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Im Jahr 2014 wurden in Zusammenarbeit mit Energie Tirol Vor-Ort-Checks zum Thema therm. Sanierung für alle Gebäude ab 30 Jahren angeboten. Aufbauen auf dieses Pilotprojekt werden Unterstützungsangebote für EigentümerInnen „sanierungswürdiger“ Gebäude erarbeitet, umgesetzt und verbreitet.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Auswertung der Rohdaten Verbreitung der Ergebnisse Maßnahmenbündel erarbeiten Maßnahmen umsetzen und Eval.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Die Rohdaten aus den beiden Erhebungsdurchgängen wurden ausgewertet, grafisch aufbereitet und im Energieteam besprochen.</p> <p>Insgesamt war es möglich bei der Hälfte der Zielgebäude einen Vor-Ort-Termin mit den EigentümerInnen zu bekommen. Die Erhebung hat gezeigt, dass bereits bei 36% der Gebäude über 30 Jahre mindestens eine thermische Sanierungsmaßnahme getätigt wurde, was als guter Sanierungsstand zu werten ist.</p> <p>Daraus ergibt sich jedoch, dass das künftige Sanierungspotenzial eher gering ist. Bei einer angenommenen Sanierungsrate von 2% wären dies nur 3 Häuser im Jahr. Aktuell hat die Auswertung bei 9 Gebäuden einen Bedarf in den kommenden Jahren identifiziert.</p> <p>Bezügl. des Unterstützungsangebotes hat die Erhebung gezeigt, dass zeitlich intensivere Angebote (z.B. Bauherren-Workshop) kaum gewünscht sind und zudem kaum Bereitschaft besteht, zusätzlich Geld für eine sorgfältige und anbieterunabhängige Sanierungsberatung auszugeben. Ein leichter Unterschied zeigte sich hier zwischen jenen TeilnehmerInnen, die bereits eine Sanierungsmaßnahme gesetzt haben im Vergleich zu jenen, die noch keine getätigt haben. Bei Ersteren war die Bereitschaft für intensivere Beratung höher.</p> <p>Für die weitere Maßnahmenplanung ergibt dies, dass größere Veranstaltungen aufgrund der geringen potenziellen InteressentInnen keinen Sinn machen. Daher wird auf kontinuierliche Information gesetzt. Dazu wurde in jeder Ausgabe des EnergieBlick ein Artikel zum Thema Sanierung platziert. Die Zusatzförderung der Gemeinde für Therm. Sanierungen, Fossilfreie Heizsysteme und E.E.-Erzeugung wurde fortgesetzt.</p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	

--	--

Maßnahme Nummer:	AP6
Titel der Maßnahme:	Marketing Trinser Energieweg
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	2014 wurde ein Rundweg angelegt, welcher die Energie- und Klimaschutzmaßnahmen und Potenziale der Gemeinde aufzeigt, gute Projektbeispiele aus Trins vorstellt und Fakten vermittelt. Ziel des AP 6 ist die Aufbereitung und Bekanntmachung des Weges, damit dieser für Exkursionen genutzt wird.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Allgemeine Bekanntmachung 2) Angebot für GemeindevertreterInnen 3) Päd. Konzept für Schulen 4) Erste Exkursion hat stattgefunden <p>1) und 2) erfüllt 3) teilerfüllt 4) noch nicht erfüllt (Termin mit GemeindevertreterInnen musste einmal verschoben werden und einmal wegen mangelnder TeilnehmerInnen abgesagt werden)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Ad 1) und 2) Der EnergieWeg ist auf der Gemeindehomepage dargestellt und es wurde in der Presse und im Energienewsletter darüber berichtet. Über die Informationsmedien von Energie Tirol wurde mehrmals auf den Weg hingewiesen. Ebenso erfolgt die Bekanntmachung über die Gemeindevernetzung des e5-Programms.</p> <p>Um eine erhöhte Aufmerksamkeit zu erzielen, wurde der Weg als Projekt für den Tiroler Energiepreis eingereicht. Im Oktober 2015 fand die Wahl statt und Trins konnte sich den Preis sichern. Für die Preisverleihung (unter Teilnahme zahlreicher GemeindevertreterInnen) wurden Folder gedruckt und verteilt. In der Presse wurde berichtet.</p> <p>Zwei Mal wurde ein e5-Treffen in Trins inkl. Wegbesichtigung angeboten. Der erste Termin musste verschoben werden. Im Herbst meldeten sich nicht genug TeilnehmerInnen an.</p> <p>Ad3) Die Päd.Hochschule konnte als Partner gewonnen werden. Eine Studiengruppe erarbeitete Unterrichtsmaterialien und ein päd. Konzept sowohl für den Unterricht vor Ort (am Weg) als auch von der Klasse aus. Aufgrund personeller Veränderungen an der Päd. Hochschule verzögerte sich das Projekt, sodass noch keine Schulklasse das Material erproben konnte. (Fortführung in Weiterführung 2 - Ziel: Exkursionsangebot für Schulen (3.-8.Schulstufe)</p> <p>Für das erarbeitete Material und Konzept erhielt die Studiengruppe den BINE-best of austria Award.</p>
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	

Maßnahme Nummer:	AP7
Titel der Maßnahme:	Ausbau und Optimierung Photovoltaik
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<ol style="list-style-type: none"> 1) Fortführung der Info- und Sensi-Aktivitäten – Impuls zur Nutzung größerer Dachflächen (aufbauend auf Solarpotenzialstudie Trins 2013) 2) Prüfung weiterer kommunaler Anlagen 3) Wirtschaftlichkeit/Optimierung von privaten Kleinanlagen (Information)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ol style="list-style-type: none"> 1) Laufende Informationsarbeit 2) Konzept zur Nutzung der großen privaten Dachflächen - Gemeinschaftsnutzung 3) Prüfung weiterer kommunaler PV-Anlagen <p>Ad 1) Erfüllt, aber kein eigenes Event Ad 2) Aufgrund der Verschlechterung der Förderbedingungen und Ungewissheiten bzgl. Gemeinschaftsnutzung eingestellt. Alternativ wurde ein neues PV-Projekt aufgenommen (Sonnenstrom von Lawinenverbauungen) Ad 3) geprüft und umgesetzt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p><u>Prüfung weiterer kommunaler PV-Projekte:</u> Das Dach des Bauhofes wurde bzgl. Ertrag geprüft. Da eine Sanierung des Daches notwendig wurde, konnte ein Synergieeffekt erzielt werden. Der Gemeinderat stimmte dem Vorhaben zu und die 15 kWpeak- Anlage wurde 2015 realisiert.</p> <p><u>Sonnenstrom von Lawinenverbauungen:</u> Angeregt durch ein Projekt in der Schweiz, welches vor 2 Jahren vom Trinser Bürgermeister besucht wurde, wurde ein Forschungsprojekt in Trins vorbereitet, welches die Nutzung der Lawinenverbauungen für eine Sonnenstromgewinnung prüfen soll.</p> <p>Auf Trinser Gemeindegebiet befinden sich rund 5 Kilometer Lawinenverbauungen in Südausrichtung in einer Höhenlage ab 2000 m.ü.M. Die Hochgebirgslage bringt den Vorteil, dass hier auch im Winter Energie produziert werden kann, da diese Lagen frei von Nebel und tiefliegenden Wolken sind.</p> <p>Das Projekt ist österreichweit einzigartig.</p> <p>Das Projekt bezieht sich vorerst auf die Prüfung der techn. Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit, welche folgende Schritte beinhaltet:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Techn. Machbarkeitsstudie (Fokus Statik) 2) Energiekonzept (Erzeugung und Ableitung) 3) Wirtschaftlichkeitsberechnung 4) Testphase (Anbringung von Testmodulen zur Ermittlung der idealen Anbringung / Winkel, ...und Beobachtung der Realsituation um Planungssicherheit zu gewinnen.) Die Testphase macht nur über einen längeren Zeitraum Sinn (mind. 2 Jahre) <p>Im Berichtszeitraum konnte die techn. Machbarkeit bzgl. Statikprüfung durch einen Diplomanden der Wildbach und Lawinenverbauung durchgeführt werden. Das Ergebnis war positiv. Im nächsten Schritt wurde dem Landeshauptmann und dem Energielandesrat das Projekt vorgestellt und um einen gemeinsamen Termin mit dem Vorstand des Landesenergieversorgers gebeten um weitere Schritte voranzubringen. (Energiekonzept, Wirtschaftlichkeitsberechnung). Bisher erfolglos.</p> <p><u>Information und Bewusstseinsbildung</u> erfolgt laufend über Homepage und Newsletter. Aufgrund der Verschlechterungen der Fördersituation und der verunsichernden Aussagen des Landesenergieversorgers wurde in der Bevölkerung eine Missstimmung spürbar. Wir versuchten diese mit Information</p>

	zur Wirtschaftlichkeit und dem Zusammenhang Modulfläche – Eigenverbrauch zu beruhigen. Im Jahr 2015 wurde nur eine 5kWpeak-Anlage errichtet. (Vergleich Vorjahre: 2014 / 4, 2013/7, 2012/7). Im Jahr 2016 wurden wieder für 6 Anlagen Bauansuchen gestellt und bewilligt.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	

Maßnahme Nummer:	AP 8
Titel der Maßnahme:	Prüfung Trinkwasserwerk
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Aufgrund einer anstehenden Sanierung der Wasserbehälter für die Trinkwasserversorgung wurde angeregt zu prüfen, ob ein Trinkwasserkraftwerk machbar und wirtschaftlich wäre. Angedacht ist die Zusammenführung der einzelnen Hochbehälter in einen größeren. Aufgrund der Höhenlage ergibt sich eine attraktive Fallstrecke.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Durchführung von Wassermessungen und Klärung weiterer technischer Voraussetzungen 2) Wirtschaftlichkeitsprüfung 3) Im Falle eines positiven Ergebnisses: Projektierung / Erstellung der Projektunterlagen <p>Meilensteine 1 und 2 erfüllt. 3 derzeit nicht sinnvoll.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Untersuchungen zu Schüttungen, Wassermenge, etc. wurden durchgeführt. Ein Planungsbüro erarbeitete die techn. Umsetzung und die Wirtschaftlichkeit. Die technische Machbarkeit fiel positiv aus. Die wirtschaftliche Seite hat sich jedoch aufgrund der gefallenen Einspeistarife verschlechtert. Eine Umsetzung kann nur in Zusammenhang mit der Sanierung der Trinkwasserversorgung rentabel werden. Für diese Sanierung sind entsprechenden Landesmitteln notwendig, über die im Jahr 2018 entschieden wird. Dann gilt es anhand der bisherigen Vorarbeiten abzuwägen, ob und welche weiteren Schritte für die Entscheidungsgrundlage zu erarbeiten sind.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	

Maßnahme Nummer:	AP9 – Achtung Umschichtung
Titel der Maßnahme:	Positionierung Windkraft – Umgeschichtet in: Prüfung Mikronahwärmenetz
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Nachdem 2014/15 Schule und KiGa von Öl auf Pellets umgestellt wurden, ist das Gemeindeamt nun der größte kommunale Öl-Verbraucher. Eine Umstellung auf eine fossilfreie Versorgung (z.B.:Pellets) ist ein wichtiges mittelfristiges Ziel. Das Vorhaben könnte besonders attraktiv werden, wenn Nachbargebäude mitversorgt werden.</p> <p>Geplante Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grobprüfung inkl. Info-Abend / Datenerhebung mit den betroffenen AnrainerInnen ▪ Bei absehbarem Interesse und Aussicht auf Wirtschaftlichkeit: Projektierung durch Ingenieurbüro

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Die potenziellen Nutzer sind informiert, es wurden deren Verbrauchsdaten als auch ihr Interesse erhoben Eine Grobplanung zeigt, ob das Projekt wirtschaftlich Sinn machen könnte und bildet die Entscheidung, ob ein Planungsbüro beauftragt wird oder nicht. Ggf. Beauftragung einer Feinplanung Beide Meilensteine erreicht – siehe unten
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Anrainer im Umkreis von 100m rund um das Gemeindeamt wurden über das Vorhaben informiert und ein Besichtigungstermin vereinbart. Vor Ort wurden die Energiedaten, das gegenwärtige Heizsystem und das Interesse an einer Nahwärmeanbindung aufgenommen. Auf dieser Grundlage wurde eine Grobplanung mit mehreren Anschlussvarianten erarbeitet. Dies führte zu dem Ergebnis, dass keine der Varianten derzeit Wirtschaftlichkeit erreichen, da in wichtigen Gebäuden die künftige Wohnsituation unklar ist. Eines der relevanten Gebäude ist in Gemeindebesitz, steht aber leer. Die anderen Gebäude sind in Privatbesitz. Im Weiterführungsantrag ist ein Arbeitspaket projektiert, welches einen Impuls zur Dorfkernrevitalisierung geben soll. Vielleicht kann über diesen Wege eine Klärung der künftigen Nutzung erreicht werden. dann macht auch die Beauftragung einer Feinplanung Sinn.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	

Maßnahme Nummer:	AP 10
Titel der Maßnahme:	Regionaler und Nachhaltiger Konsum
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel: Vereine und Gemeinde decken einen Teil ihrer Einkäufe / Beauftragungen unter den Aspekten Nachhaltigkeit und Regionalität. Die Schritte dazu sind Informationsarbeit und Vereinbarungen. Über die Maßnahmen wird öffentlich berichtet (Vorbildwirkung)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Gemeindeverwaltung / Politik und Vereine sind zu nachhaltiger Beschaffung /Konsum informiert Eine Veranstaltung wird als green event durchgeführt Die Bevölkerung wird informiert Alle Meilensteine erreicht
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Der Tag der Sonnen 2015 hatte Eventcharakter mit Bewirtung, Stationenbetrieb, Kinderprogramm, Besichtigung,...und wurde als erstes großes „Fest“ nach green-event-Kriterien umzusetzen. Der Kriterienkatalog und die Gespräche mit dem Klimabündnis Tirol zeigten, dass dies mit mehr Aufwand verbunden ist, als vermutet. Die beteiligten Vereine als auch die Schule (Ort der Austragung) waren sehr kooperativ bei der Umsetzung der zahlreichen Details, und auch die Resonanz der BesucherInnen war positiv. Wir erreichten eine Zertifizierung als „green-event-tirol“. Es wurde umfassend dazu berichtet. Mit den Vereinen fanden 2 Treffen statt, um deren größte Feste ebenfalls nachhaltiger zu gestalten. Ziel war die Müllreduktion (Feste ohne Reste) durch Pfandgeschirr und weitere Maßnahmen. Da jedoch der größte Sponsor der Vereinsfeste ein Entsorgungsunternehmen ist, welches Container für den unsortierten Gesamtmüll zur Verfügung stellt, wäre eine Umstellung auf

	<p>Leihgeschirr mit einem finanziellen Verlust verbunden gewesen.</p> <p>Zumindest wird beim Einkauf für die Vereinsfeste auf Regionalität geachtet und es werden fleischlose Gerichte als Wahlmöglichkeit angeboten.</p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	

Maßnahme Nummer:	AP11
Titel der Maßnahme:	Schulprojekt
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Mit der VS Trins wird ausgearbeitet, wie die Themen Energie- und Klimaschutz in den Unterricht integriert werden können. Die aktuelle thermische Sanierung der Schule soll dabei im Mittelpunkt stehen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Energie- und Klimaschutzthemen werden projektartig in den Unterricht integriert</p> <p>Erreicht – siehe unten</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Der Tag der Sonne 2015 wurde gemeinsam mit der Schule geplant. Zur Vorbereitung des Beitrages der Kinder (Musical über die sanierte Schule), wurde im Unterricht thematisiert, was sich in der neuen Schule anders anfühlt /bemerktbar macht (konstante Temperatur, kein Zug, bessere Luft, besseres Licht,...)</p> <p>Zwei Mitglieder des Energieteams kamen in den Unterricht um über Heizen und Sonnenkraft zu berichten.</p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Verbesserung /Ergänzung Öffentlicher Verkehr

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Trins / Wipptal

Bundesland: Tirol

Projektkurzbeschreibung

Geplant war eine Analyse der Gesamtsituation des Alltagsverkehrs um darauf aufbauen ein Mikro-ÖV-System zu entwickeln. Eine Mobilitätserhebung zeigte die großen Herausforderungen deutlich auf und erzeugte in der Bevölkerung hohe Erwartungen, dass endlich Lösungen angegangen werden. Daher wurde rasch und pragmatisch gehandelt. Zusätzliche Frühbuslinie, SchülerInnentransport für zwei Siedlungen die nicht an der ÖV-Linie liegen, vergünstigtes Nachttaxi am Wochenende, Einkaufsbus nachdem der Dorfladen schließen musste. Eine erste Evaluation zeigte, dass durch den Frühbus einige BürgerInnen vom Auto auf den ÖV umgestiegen sind und der Schülertransport reduziert den Individualverkehr.

Projektkategorie:

Mobilität

Ansprechperson

Name: Mag. Marion Amort

E-Mail: marion.amort@wertblick.at

Tel.: 0676 841912202

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.trins.tirol.gv.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Als Auspendelgemeinde in Berglage ist die Mobilität die größte Herausforderung der Gemeinde. Bis zu sechs Autos pro Familie machen dies mehr als deutlich. Jedes einzelne Auto, das durch die bessere Nutzbarkeit des ÖV stehen bleiben kann ist ein wichtiger Erfolg – nicht nur für den Klimaschutz sondern auch für das Haushaltsbudget der BürgerInnen.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Zielsetzung war, die Grundlagen zu für ein sinnvolles Mikro-ÖV-System zu erarbeiten. Tatsächlich wurden aufgrund der Mobilitätserhebung rasche Lösungen für die dringlichsten Probleme angegangen.

Ablauf des Projekts:

Start des Projektes war die Mobilitätserhebung in der Gemeinde, welche die Situation der PendlerInnen, die Situation untertags und die soziale Dimension der Mobilität beleuchtete. Als Experten wurden eingebunden: Landesmobilitätskoordinator, zuständiges Planungsteam des Verkehrsverbundes, Busfahrer. Status: wichtige Schritte wurden erfolgreich umgesetzt. An weiteren Verbesserungsmaßnahmen wird gearbeitet.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Die Gemeinde trägt die Kosten für die Zusätzliche Frühbuslinie und den Schülertransport. Die Kosten im Jahr 2016 beliefen sich auf rund € 4.600,- . Dieser Betrag wird auch künftig pro Jahr anfallen.

Für die Mobilitätserhebung wurden 1.500,- aufgewendet.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Kann nur sehr vage geschätzt werden, weil nicht bekannt ist, welche Streckenlänge ersetzt wurden.

Versuch einer Schätzung:

PendlerInnen, die auf Frühbus umgestiegen sind (Annahme: 50% bis Bahnhof Steinach und 50% bis Innsbruck):

Ergibt rund 59.000km / Jahr

Schülertransport: rund 7000km pro Schuljahr

Summe. 66.000 km /a = rund 10.400 Tonnen CO₂

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Verhandlungen mit dem Verkehrsverbund schienen zunächst aussichtslos. Durch Hartnäckigkeit konnte letztlich eine Lösung gefunden werden. Die Bevölkerung wurde über alle Maßnahmen mittels EnergieNewsletter und Postwürfen informiert. Ein Teil der Maßnahmen floss bereits in die Mobilitäts-Sterne-Bewertung ein (3.Stern) über welche auch berichtet wurde. Grenze der Umsetzbarkeit zur Verbesserung der Situation der PendlerInnen sind die enormen Kosten für die Ausweitung der Tagesrandzeiten des ÖV (rund € 70.0000,-/ a) Diese übersteigen bei weitem die Möglichkeiten einer Gemeinde.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Arbeit an der Verbesserung /Nutzung des ÖV wird fortgesetzt. Wichtiger Punkt und zugleich größte Herausforderung sind die Abendverbindungen.

Bereits vor einigen Jahren wurde bzgl. Reduktion Individualverkehr versucht eine Mitfahrbörse aufzubauen. Dies erfolgte ganz unkompliziert über „Mitnahme-Haltestellen“. Die Erfahrung zeigte, dass diese Maßnahme nicht dauerhaft angenommen wird. Diese Erfahrung deckt sich leider auch mit denen anderer Gemeinden.

Motivationsfaktoren:

Motivierendes, positives Bild am Beginn der Arbeit waren die Rufbuslösungen z.B. der Gemeinde St.Veit i.D. oder Ehrenamtstaxis. Der Weg in Trins war letztlich ein anderer, da vor allem der Druck bei den PendlerInnen groß ist.

Projektrelevante Webadresse:

www.trins.tirol.gv.at